Kurz & knapp 04/2020 „Aktuelle Versuchsergebnisse“

Demonstrationsversuche:

In der vergangenen Woche ist vielerorts die Winterbraugersten- und Triticaleernte abgeschlossen worden. Auch in der Vegetationsperiode 2019/2020 wurde im Wasserschutzgebiet Börßum Winterbraugerste und Wintertriticale angebaut und dadurch ein Beitrag zur Nitratreduktion im Grundwasser geleistet. Die vergangene Vegetationsperiode wurde wieder durch Extreme in der Witterung geprägt. Nach einem trockenen Sommer erfolgte die Herbstaussaat unter guten Bedingungen und die Niederschläge im Oktober sorgten für einen guten Aufgang der Bestände. Auf vereinzelten Schlägen wurden Schäden durch den Laufkäfer beobachtet. Im Folgenden milden und trockenen Winter entwickelten die Gerste und Triticale normale Bestandesdichten. Die Gefahr der Auswinterung bestand dieses Jahr nicht, wodurch sich die Winterbraugerstensorte Leandra gut entwickelte. Nach einem nassen Februar folgte ein trockenes Frühjahr, welches die Winterbraugerste in der Bestandesdichte reduzierte. Aufgrund des gut entwickelten Wurzelsystems der Winterbraugerste, welches im Winter angelegt wurde, sind nur geringe Ertragsrückgänge zu verzeichnen. Eine Besonderheit bestand dieses Jahr in den späten Frösten, die zur Zeit der Gerstenblüte auftraten. In tiefen Lagen konnte dieses Jahr vereinzelt eine Taubährigkeit beobachtet werden, die auf diese Fröste zurückzuführen ist.

2019 wurden im WSG Börßum drei Demonstrationsversuche auf drei Standorten angelegt. Die Winterbraugerste wurde auf den Schlägen BÖ 217 und BÖ 486, mit den Sorten Joy und Leandra angebaut und beerntet. Der Schlag BÖ 217 ist eine Parabraunerde mit 80 Bodenpunkten. BÖ 486 ist ein Mittlerer Pseudogley mit 55 Bodenpunkten und gehört zu den nitrataustragsgefährdeten Flächen der Mittelterrasse. Der Triticale-Versuch wurde auf dem Schlag BÖ 503 durchgeführt, der ebenfalls als nitrataustragsgefährdet eingestuft ist. Der mittlere Pseudogley weist 70 Bodenpunkte auf.

Winterbraugerste:

Nachfolgend sind die Ergebnisse der **Winterbraugersten-Sortenversuche (Schläge BÖ 217 und BÖ 486)** dargestellt:

Fläche	Sorte	Ertrag 14% [dt/ha]	hl-Gewicht	Protein [%]	N-Zufuhr [kg/ha]	N-Abfuhr [kg/ha]	N-Saldo [kg/ha]	Ernte-Nmin [kg/ha]
BÖ 486	Leandra	86	63	9,1	79	125	-46	27
	Joy	71	61	9,3	79	105	-26	18
	Mittelwert	78	62	9,2	79	115	-36	23
BÖ 217	Leandra	100	67	8,8	75	141	-51	23
	Joy	89	66	10,3	90	146	-71	18
	Mittelwert	95	66	9,6	83	144	-61	21

Die Winterbraugerste erzielte auf den flachgründigenen Standorten einen mittleren Ertrag von 78 dt/ha und auf den tiefgründigeren Böden mit einer höheren Wasserspeicherkapazität ein Ertragsmittel von 95 dt/ha. Der Ertrag der Sorte Leandra (Hauptsaaten) ist auf beiden Standorten ca. 10% höher als die Vergleichssorte Joy (KWS). Die Proteingehalte sind mit auf den Versuchsflächen auf einem stabilen niedrigen Niveau. Der Proteingehalt ist ein wichtiges Handelskriterium und ist für den Bereich 9-11,5% festgelegt. Aufgrund der vergleichsweisen hohen Erträge, liegen die Proteingehalte auf einem niedrigem Niveau. Der hohe Ertrag hat einen Verdünnungseffekt des Proteingehaltes zur Folge, der auch durch eine erhöhte Düngung auf Grund eines geringen Nmin Wertes nicht verhindert wurde. Die Sorte Leandra ist eine Sommerbraugerste, die sich auch für die späte Herbstaussaat (15.10–20.11) eignet. Der spätere Aussaatzeitpunkt dieser Sorte verringert das Auflaufen von Ackerfuchsschwanz im Herbst, wodurch ein höherer Wirkungsgrad bei der Bekämpfung erreicht wird. Eine negative Eigenschaft der Sorte Leandra ist die Auswinterung, die bereits ab Temperaturen von -8°C einsetzt. Die Winterbraugerste leistet mit niedrigen Stickstoffsalden einen wichtigen Beitrag zur Nitratreduktion auf den austragsgefährdeten Standorten. Im Durchschnitt liegen die N-Salden ca. 50 kg/ha unter denen von Winterweizen. Dies können die aktuellen negativen N-Salden sowie die niedrigen Ernte Nmin-Werte bestätigen. Zudem ist die Winterbraugerste in Jahren mit Frühjahrstrockenheit deutlich ertragsstabiler als Winterweizen. Die Winterbraugerste liefert auch auf den flachgründigen Standorten Ertragssicherheit. Die aktuellen Sorten weisen bei angepasster Düngung einen stabil niedrigen Proteingehalt auf, problematisch können humose Standorte im Bruch sein, wenn es zu späten Mineralisationsschüben kommt.

Der Anbau von Winterbraugerste für die Ernte 2021 wird auch dieses Jahr wieder durch eine Freiwillige Vereinbarung in Höhe von 150€/ha gefördert. Für weitere Fragen zum Anbau stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Triticale:

Nachfolgend sind die Ergebnisse des **Triticale-Streifenversuchs (Schlag BÖ 503)** dargestellt.

Züchter	Sorte	Ertrag 14% [dt/ha]	hl-Gewicht	Protein [%]	N-Zufuhr [kg/ha]	N-Abfuhr [kg/ha]	N-Saldo [kg/ha]	Ernte-Nmin [kg/ha]
Syngenta	Lombardo	85	73	9,8	160	133	27	20
KWS	Ozean	85	75	10,4	160	141	19	20
IG Pflanzenzucht	Vivaldi	92	76	10,3	160	152	8	26
Syngenta	Temuco	90	70	8,8	160	126	34	17
IG Pflanzenzucht	Ramos	94	74	9,2	160	138	22	19
	Mittelwert	89	73	9,7	160	138	22	20

Bei der Betrachtung der Ertragsergebnisse fielen die Sorten Ramos und Vivaldi mit über 90 dt/ha in diesem Jahr auf. Diese neuen Sorten erzielten im Vergleich zur bekannten Sorte Lombardo (84 dt/ha) deutliche höhere Erträge. Die N-Salden liegen auf einem durchschnittlichen Niveau für Triticale. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die Sorte Vivaldi. Durch einen hohen Ertrag in Kombination mit einem vergleichsweisen hohen Proteingehalt wurde ein N-Saldo von 8 kg/ha erzielt. Dieser Sortenversuch zeigt die unterschiedliche N-Effizienz von Triticale-Sorten auf und verdeutlicht den Stellenwert der Sortenwahl für Gewässerschutz und Ökonomie.

Allgemein ist festzuhalten, dass auf den heterogenen Standorten der Mittelterrasse frühe bis mittelfrühe Sorten zu bevorzugen sind. Unter der Berücksichtigung von auftretender Frühjahrstrockenheit auf diesem Standort haben sich bei der Ertragsbildung folgende Sorteneigenschaften bewährt. Triticale-Sorten, die für die Ertragsbildung ein hohes TKG benötigen, sind auf diesem Standort nicht zu empfehlen. Sorten, die für die Ertragsbildung eine mittlere bis hohe Anzahl Ähren je m² und eine mittlere bis hohe Anzahl Körner je Ähre benötigen, sind zu bevorzugen. In der Blattgesundheit fällt die Sorte Lombardo im Vergleich zu den anderen Sorten deutlich ab, da sie keine Braunrost-Toleranz aufweist. Neben Braunrost tritt in der Triticale vermehrt Gelbrost auf. Die Toleranzen gegen Gelbrost sind aktuell noch mit negativen Ertragsauswirkungen verbunden.

Der Anbau der Triticale wird auch dieses Jahr wieder durch eine Freiwillige Vereinbarungen mit 150 €/ha im hoch prioritären Bereich gefördert. Für weitere Fragen zum Anbau stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Desweiteren findet auch in diesem Jahr wieder der **Arbeitskreis Braugersten- und Triticale-Anbau** statt. Eine Einladung werden Sie zeitnah erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Benedikt Puschmann & Sonja Besenroth

Sollten Sie dieses Rundschreiben gegen Ihre Zustimmung erhalten haben oder möchten Sie sich von der Zustellung abmelden, schreiben Sie uns eine E-Mail. Hier können Sie uns auch eine Rückmeldung hinterlassen. parsau@geries.de

Geries Ingenieure GmbH · Schmiedestr. 5 · 38470 Parsau
Telefon: 05368 / 97065-0 · Fax: 05368 / 97065-11
parsau@geries.de · www.geries.de · www.facebook.com/geries.de

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Niedersachsen